

Pressekommentare zum Abschluß des Synodalen Weges.

Der [TAGESSPIEGEL](#) geht ein auf die Ergebnisse des vorerst abgeschlossenen Prozesses zur Reform der katholischen Kirche in Deutschland: „Der Synodale Weg ist noch lange nicht beendet. Wer das nach dem Ende der Vollversammlung von 225 Geistlichen und Laien glaubt, irrt. Und zwar gewaltig. Immerhin, 90 Prozent der Bischöfe stimmten in Frankfurt mit dafür, den verpflichtenden Zölibat für Priester aufzuheben. Hier sind die Zeichen der Zeit – wie es in der Bibel bei Matthäus heißt – erkannt. Dazu gehört, dass es ungerecht ist, den Menschen, die sich berufen fühlen, nicht Zugang zu allen Weiheämtern zu gewähren. Eine Frau als Papst? Ein Wunder wäre das nicht, nur logisch. Die Gläubigen laufen der Kirche, beiden christlichen Kirchen, in Scharen davon. Der Trend muss aufgehalten werden, deshalb der Synodale Weg. Widerstand von Kurienkardinälen wirkt zunehmend als Provokation, und zwar zum Aufbegehren. Selbst Papst Franziskus glaubt doch nicht mehr, dass die Ehelosigkeit der Kirche in Stein gemeißelt ist. Und wenn, dann bröseln sie aber inzwischen. Für den Papst ist die Ehelosigkeit revidierbar. Zeit wird's. Segensfeiern für homosexuelle Paare sind nur ein Anfang“, unterstreicht der [TAGESSPIEGEL](#).

Der [WESER KURIER](#) aus Bremen beobachtet: „Zum Bild des Synodalen Weges gehörte auch dieses Mal die große Zerrissenheit zwischen liberalen Reformern und konservativen Bewahrern. Spannend bleibt auch, wie der Vatikan auf die Beschlüsse aus Frankfurt reagiert. Schon in der Vergangenheit hatten Schreiben aus Rom deutlich gemacht, dass man den Synodalen Weg dort nicht sonderlich schätzt. Da wäre es nicht verwunderlich, bekämen Deutschlands Katholiken in nächster Zeit zornige Post aus der Zentrale“, schreibt der [WESER KURIER](#).

Die [STUTTGARTER ZEITUNG](#) gibt zu bedenken: „In drei Jahren sollen die Delegierten auf einer neuen großen Versammlung eine erste Bilanz ziehen. Der Kirche läuft derweil die Zeit davon, weil der Glaube schwindet und die Vertrauenskrise angesichts ständig neuer Erkenntnisse im Missbrauchsskandal kein Ende nimmt. So kehren die Menschen weiter in Scharen der Kirche den Rücken. Die vielen Vertröstungen des Synodalen Weges helfen da nicht,“ befürchtet die [STUTTGARTER ZEITUNG](#).

Die Zeitungen der [OM-MEDIEN](#) aus Vechta bilanzieren: „Sehen wir es positiv: Mögen Rom und weite Teile der Weltkirche in der Vergangenheit verharren – die Katholiken in Deutschland haben sich auf den Weg in die Gegenwart gemacht. Sehen wir es negativ: Auf dem synodalen Weg haben sich die Machtstrukturen in der katholischen Kirche bei allem guten Willen noch keinen Zentimeter zum Besseren verändert.“ So weit [OM-MEDIEN](#) und so viel zu diesem Thema.

Quelle: <https://www.deutschlandfunk.de/die-presseschau-aus-deutschen-zeitungen-6918.html>